

**Lehrkraft: W. E. Hölzler**

**Leitfach: Kunst**

**Rahmenthema: *Swinging Sixties. Kunst und Alltagskultur der 60er-Jahre***

Zielsetzung des Seminars:

Aufbauend auf alle vier Themenbereiche des Lehrplans der 10. Jahrgangsstufe („Lebensentwürfe Jugendlicher“, „Kommunikation und Medien“, „Architektur und Design“ sowie „Kunst nach 1945“) wollen wir uns mit Kunst und Leben eines überaus bewegten Jahrzehnts beschäftigen. Dabei soll durch die Auseinandersetzung mit kunstgeschichtlichen Stilausprägungen und visuellen Sachverhalten sowie gesellschaftlichen und subkulturellen Bewegungen ein Bewusstsein für soziologische Zusammenhänge, für Anpassung und Abgrenzung, entstehen.

Untersucht werden können dabei die unterschiedlichsten Phänomene der Pop-Art, Op-Art, des Fotorealismus und neuer Kunstgattungen im Spannungsfeld von Kunst, Popkultur und Alltagswelt sowie im Kontext des Kalten Krieges wie beispielsweise Mauerbau, Kuba-Krise und Vietnamkrieg.

Im Seminar werden auch grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Dokumentieren, Bibliografieren, Zitieren etc.) sowie typografische Aspekte einer schriftlichen Seminararbeit, die für ein späteres Studium vor allem im Bereich der Geistes- bzw. Sozialwissenschaften unerlässlich sind, vermittelt.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- *Pop-Art: Andy Warhol und die Factory*
- *Op-Art: Autonome Kunst und Design*
- *Fotorealismus: Konsum und Alltag bei Ralph Goings und Richard Estes*
- *Environments: Kritik und Moral bei Edward Kienholz und George Segal*
- *Fluxus: Einheit von Kunst und Leben bei Joseph Beuys und John Cage*
- *Monterey, Woodstock, Altamont: Open Air als Happening*
- *California Dreamin´: Die Entstehung der Hippie-Kultur in San Francisco*
- *Dr. No und Dr. Strangelove: Kultfilme der Sixties*
- *Das Wunderwarzenschwein: Underground-Comics*
- *Etuikeid und Minirock, Schlaghose und Batikshirt: Mode – schick oder alternativ*
- *Heckflossen und Chromstoßstangen: Straßenkreuzer der Sechziger*

Weitere Bemerkungen zum geplanten Seminar:

Zu vielen Themen gibt es ausreichend Literatur. Das Internet wird ausschließlich zum Recherchieren, zur Themenfindung und Literatursuche verwendet.